

P R E S S E A U S S C H N I T T
P R E S S C O V E R A G E

12/07
Monat/Jahr
Month/Year

Kunde/Client: 1822 S iNFORM Software GmbH
Projekt/Project: Pressearbeit Jubiläum 1822 S iNFORM
Publikation/Medium: is report

Ausgabe/ Issue:	<u>12/07</u>	Datum/ Date:	<u>12/2007</u>	Verbr. Auflage/ Circulation:	<u>22.101</u>
----------------------------	--------------	-------------------------	----------------	---	---------------

SIN-PrA-is report-12_07.doc

Banken bei Business-Intelligence-Lösungen erst am Anfang

Vordefiniertes Berichtswesen und Insellösungen für die Anforderungen der Fachabteilungen sind kennzeichnend für den Stand von Business-Intelligence-Initiativen in der Finanzdienstleistungsbranche. Das berichtet Frank Hahnen, Bereichsleiter Data-Warehouse-Entwicklung und Mitglied der Geschäftsleitung des IT-Dienstleisters 1822 S iNFORM. Auch Banken, bei denen eine technisch integrierte Architektur für eine unternehmensweite Business Intelligence entstehe, würden die Vorteile von Business Intelligence nicht voll ausschöpfen können und einen geringen Return-on-Investment bekommen. „Gerade für Banken und Sparkassen sollte das langfristige Ziel sein, eine unternehmensweite Realtime-Business-Intelligence zu erreichen“, sagt Hahnen. Gleichzeitig warnt der Bereichsleiter Data-Warehouse-Entwicklung, dass angesichts der steigenden Komplexität und des hohen Investitionsvolumens den großen Potenzialen bei der Weiterentwicklung der Business-Intelligence-Systeme auch deutliche Risiken gegenüberstünden. Regelmäßig würden in Projekten Ziele verfehlt und Budgets weit überzogen. Auch das technologische Scheitern sei nicht selten. dk